

<b>STELLUNGNAHME zum Änderungsantrag</b>	Gremium:	<b>45. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>
	Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>11.12.2007 1219 9</b>
CDU-Gemeinderatsfraktion	Verantwortlich:	<b>öffentlich Dez. 1</b>
vom: 03.12.2007 eingegangen: 04.12.2007		
<b>Europäische Metropolregion Oberrhein</b>		

Die vorgeschlagene Kooperationsvereinbarung ist als erster Schritt für eine „engere Zusammenarbeit“ im weitesten Sinn mit der Metropolregion Rhein-Neckar angelegt, weitere Schritte einer Vertiefung sind beabsichtigt, eine Integration zu gegebener Zeit wird dabei nicht ausgeschlossen.

Karlsruhe und die TechnologieRegion Karlsruhe können über eine Teilnahme an der geplanten trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein und gleichzeitig an der Metropolregion Rhein-Neckar eine Scharnierfunktion zwischen beiden Metropolregionen übernehmen und Katalysator und Motor einer europäischen Metropolregion von Mannheim über Karlsruhe und Straßburg bis nach Basel sein, was als langfristiges Ziel auch in der Landesplanung vorgesehen ist.

Finanzielle Auswirkungen				nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>
Gesamtaufwand der Maßnahme	Einnahmen (Zuschüsse u. Ä.)	Finanzierung durch städtischen Haushalt	Jährliche laufende Belastung (Folgekosten mit kalkulatorischen Kosten abzügl. Folgeerträge und Folgeeinsparungen)		
Haushaltsmittel stehen nicht zur Verfügung. Finanzposition:					
Ergänzende Erläuterungen:					
Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO)	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	durchgeführt am		
Abstimmung mit städtischen Gesellschaften	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	abgestimmt mit		

Die vorgeschlagene Kooperationsvereinbarung ist als erster Schritt für eine „engere Zusammenarbeit“ im weitesten Sinn mit der Metropolregion Rhein-Neckar angelegt, weitere Schritte einer Vertiefung sind beabsichtigt, eine Integration zu gegebener Zeit wird dabei nicht ausgeschlossen, empfiehlt sich aber derzeit nicht, weil sich die Region Rhein-Neckar auf absehbare Zeit erst selbst als Metropolregion finden und positionieren muss. Das schrittweise Vorgehen dient auch dazu, über die Kooperation in konkreteren Projekten eine solch weitgehende Zielsetzung fachlich und sachlich untermauert vorzubereiten. Deshalb soll mit den Partnern in der Metropolregion Rhein-Neckar auch die Möglichkeit erörtert werden, ob die Anwendung der Öffnungsklausel der Ministerkonferenz für Raumordnung gewünscht ist und ob die Öffnungsklausel ein geeignetes Instrument der weiteren Kooperation darstellen kann.

Das Städtenetz am Oberrhein mit den Städten Baden-Baden, Freiburg, Offenburg und Lörrach unter Federführung der Stadt Karlsruhe war maßgeblich an der Erstellung des Leitbildes „Auf dem Weg zu einer trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein“ beteiligt. Die Städte arbeiten auch weiterhin unter dem gemeinsamen Dach Oberrhein mit ihren Partnern aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur, Politik und Verwaltung aus Deutschland, der Schweiz und dem Elsass eng zusammen und bringen ihre spezifischen Kompetenzen als Motoren der weiteren Entwicklung des Oberrheinraumes ein.

Karlsruhe und die TechnologieRegion Karlsruhe können über eine Teilnahme an der geplanten trinationalen Europäischen Metropolregion Oberrhein und gleichzeitig an der Metropolregion Rhein-Neckar eine Scharnierfunktion zwischen beiden Metropolregionen übernehmen und Katalysator und Motor einer europäischen Metropolregion von Mannheim über Karlsruhe und Straßburg bis nach Basel sein, was als langfristiges Ziel auch in der Landesplanung vorgesehen ist.